



Er erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1,68 RM. Einzelnummer 10 Pf. — (Kreuzpostamt Nr. 26 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbank & Co., Wildbad; Wechselbank Gewerbebank Aktiengesellschaft Wildbad. — Postfach Nr. 24 Stuttgart.)
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bestel-Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzeitung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.
Red. Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 85, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Parteiämliche Bekanntgabe

NSK Der Reichshochmeister gibt bekannt:

Betreff: Herstellung und Vertrieb parteiamlicher Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände für sämtliche Formationen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Im Hinblick auf meine Bekanntmachung in der NSK vom 6. Juni 1933, Folge 409, sowie im Verordnungsblatt der Reichsleitung der NSDAP, 15/33, Folge 48, vom 31. Mai 1933, wird hiermit auf wiederholte Anfragen bekanntgegeben, daß für die Herstellung und für den Verkauf von Marschhiefeln ein Berechnungsnachweis nicht notwendig ist.

München, den 20. Juni 1933.

Schwarz.

Tagespiegel

Reichsminister Dr. Goebbels betonte in einer Ansprache an die alte Garde der NSDAP in Spandau, die Revolution gehe erst zu Ende, wenn die Nationalsozialistische Partei den ganzen Staat beherrsche; es dürfe außer dieser überhaupt keine Partei und Organisation mehr geben.

Anlässlich der Stadterhebungsfeste von Bad Mülling hielt Staatsminister Wagner eine Ansprache über die nationalsozialistische Revolution.

Der Gründergau des Stahlhelm Magdeburg-Anhalt hielt in Magdeburg einen großen Appell ab; Bundesführer Selbke hielt eine Ansprache, in der er sich vorbehaltlos hinter Adolf Hitler stellte.

Die Reichsgruppenführerkonferenz des Deutschen Nationalen Bundes des gemerblichen Mittelstandes in Berlin, auf der u. a. Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg sprechen wollte, ist polizeilich verboten worden.

Dem Staatsrat Hans Egon Engel, der das mecklenburgische Landwirtschaftsministerium verwaltet, sind die Funktionen eines Staatsministers erteilt worden.

Der Stahlhelm im Kreis Leobshüh wurde vorübergehend verboten.

Wert des deutschen Handwerkerstandes beleuchtet werden. Die Arbeit bezweckt, die Anteilnahme der Bevölkerung für handwerkliche Fragen zu heben und im Rahmen der Gesamtpropaganda für den Handwerkerstand vor allem die deutsche Jugend wieder für das Handwerk zu gewinnen, daneben aber auch das Verständnis für die Kleinkunst des Handwerks zu wecken. Das Ziel all dieser Bestrebungen ist, das deutsche Handwerk wieder zu der großen Blüte einer vergangenen glorreichen Epoche zurückzuführen, was nur durch die Wiedergewinnung des Interesses und der Achtung des Volkes vor der Handwerkskunst möglich ist. Das deutsche Handwerk begründet es außerordentlich, daß seinen Interessen ein so reiches Verständnis seitens des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda entgegengebracht wird. — Das deutsche Handwerk ist ein sehr wichtiges Glied der deutschen Gesamtwirtschaft, umfaßt es doch 1 1/2 Millionen Handwerksbetriebe mit 2,5 Millionen Meistern, Gesellen und Lehrlingen.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks war vor einiger Zeit unter der Schirmherrschaft des Volkskanzlers Adolf Hitler proklamiert worden.

Annäherung zwischen Rußland und Rumänien?

Berlin, 26. Juni. In Ermangelung eines Fortschrittes auf der Weltwirtschaftskonferenz wendet sich das Interesse der englischen Blätter politischen Kombinationen zu, für die die Anwesenheit der zahlreichen führenden Staatsmänner Europas in London eine fortwährende Veranlassung gibt. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die angeblichen Erörterungen über die Frage einer österreichisch-ungarischen Restauration einen viel weniger sensationellen Charakter haben, beschäftigt man sich jetzt eingehend mit den möglichen Gründen für den langen Londoner Aufenthalt des russischen Außenkommissars Litwinow. An sich ist dieser Aufenthalt hinreichend motiviert durch die am Montag stattgefundenen Aussprache mit dem englischen Außenminister über Fortsetzung oder Abbruch des englisch-russischen Wirtschaftskriegs; daneben soll aber Litwinow, wie die englische Presse berichtet, wichtige Verhandlungen mit dem rumänischen Außenminister Titulescu führen, der in diesem Falle nicht nur ein Land, sondern die gesamte Kleine Entente vertreten würde.

Neuer Erlass des preuß. Kirchenkommissars

Generalsuperintendent D. Dibellus beurteilt

Berlin, 26. Juni. Der Staatskommissar für die evangelische Kirche in Preußen, Jäger, gibt folgenden Erlass bekannt:

1. Für die Abwendung des bolschewistischen Chaos schulden wir Gott und seinem Werkzeug, Adolf Hitler, Dank. Nur das Bestehen der Nation ermöglicht das Bestehen einer Kirche.

2. Die heute bei mir versammelten, gestern ernannten Bevollmächtigten der evangelischen Kirchenprovinzen und Landeskirchen in Preußen sind beauftragt, die Neubildung der aufgelösten gewählten kirchlichen Vertretungen im Hinblick auf das Ziel einer deutschen evangelischen Kirche durchzuführen.

Gleichzeitig übertrage ich auf diese Bevollmächtigten sämtliche Befugnisse aller aus den gewählten kirchlichen Vertretungen hervorgegangenen Ausschüsse. In Zweifelsfällen entscheidet mein Bevollmächtigter.

3. Mit sofortiger Wirkung beurlaube ich den Generalsuperintendenten der Kurmark, D. Dibellus.

4. Weitere Anordnungen folgen.

Der frühere Ministerpräsident von Braunschweig, Dr. Jasper, wurde in Schußhaft genommen.

In Thüringen wurden auf Anordnung des Innenministeriums mehrere Stahlhelmführer verhaftet.

In Hindenburg wurde von Kommunisten ein Mordversuch an einem SA-Mann verübt.

Im Regierungsbezirk Magdeburg sind etwa 200 SPD-Funktionäre in Schußhaft genommen worden.

Die in Schußhaft genommenen plötzlichen Pfarrer wurden nach einer Aussprache zwischen dem Bischof von Speyer und einem Vertreter der Gauleitung der NSDAP, wieder entlassen.

Bei Maßnahmen gegen Funktionäre der SPD und SPD wurden in Senftenberg insgesamt 265 Personen verhaftet.

Das Schwurgericht Kassel verurteilte die wegen Tötung des nationalsozialistischen Messerschmidt angeklagten Christ und Sidmann zu 15 und 12 Jahren Zuchthaus.

Auf dem Gelände der Erdöl-Bergbau-AG bei Hildesheim explodierte ein Bohrturm, in dem sich Gase angesammelt hatten.

Halbmaist in Berlin wegen Beisehung der erschossenen SA-Männer

Berlin, 26. Juni. Aus Anlaß der Beisehung der in Ausübung ihres Dienstes an Volk und Vaterland erschossenen Kameraden, Sturmführer Kleuel und SA-Mann Apel, setzten am Montag um 12 Uhr mittags in der Reichshauptstadt alle öffentlichen Behörden und Dienststellen die Flaggen auf Halbmaist.

Das Staatsbegräbnis für die ermordeten SA-Männer

Berlin, 26. Juni. Der Berliner Vorort Köpenick stand heute schon von den frühen Morgenstunden an im Zeichen des großen Staatsbegräbnisses für die von einem verheerenden Mordriffen erschossenen SA-Männer. Gegen Mittag bildeten bereits auf dem ganzen Weg, den der Leichenzug nehmen sollte, Zehntausende von Menschen Spalier. Gegen 1 Uhr wurden die Särge mit den beiden Toten vom Kranenhaus Köpenick in der Adenbachtstraße zunächst zum Sturmlokal am Uhlendorfer übergeführt. Den Särge folgte der Sturm, dem die Toten angehört hatten. Tausende reichten in den Straßen die Arme, als der Leichenzug zum Sturmlokal die Köpenicker Straße passierte. Um 3 Uhr erschienen der Berliner Polizeipräsident von Deegow, der SA-Gruppenführer Berlin-Brandenburg, Ernst, der SA-Gruppenführer Ost, Ministerialdirektor Dalweg, Oberführer Prinz August Wilhelm, kurz darauf auch Reichsminister Dr. Goebbels als Vertreter der Reichsregierung. Die Berliner Schußpolizei stellte eine Ehrenbereitschaft mit Stahlhelm und Karabiner. An der Feier im Saale des Sturmlokals konnten außer den Angehörigen, unter ihnen die junge Frau des ermordeten Truppführers Kleuel, nur der Sturm 1, die Fahnen und die SA-Führer teilnehmen.

Angehörige des Sturmes 1 trugen dann die mit Halbkreuzflaggen geschmückten Särge zum Leichenzug, und unter Vorantritt der Sturmkapelle bewegte sich dann der endlose Leichenzug durch die Straßen Köpenicks zum Köpenicker Friedhof.

Prälat Leicht in Schußhaft

Nürnberg, 26. Juni. Wie das Nürnberger Tagblatt meldet, wurden heute im Rahmen einer in ganz Bayern durchgeführten eingehenden Aktion gegen die Bayerische Volkspartei in den frühen Morgenstunden in Bamberg Reichstagsabgeordneter Prälat Leicht, Landtagsabgeordneter Meißner, sowie sämtliche Stadträte der Bayerischen Volksparteifraktion in Schußhaft genommen.

Sabotageversuche der BVP.

München, 26. Juni. Laut Polizeibericht über die Aktion gegen die BVP, haben die Untersuchungen ergeben, daß der politische Katholizismus bestrebt ist, in jeder Weise die Anordnungen der Regierung zu sabotieren und ihr sogar entgegenzuarbeiten. Es steht, so heißt es weiter, fest, daß diese Kreise jede Gelegenheit, insbesondere jede sich etwa ergebende politische Krise, dazu auszunutzen werden, ihre verlorene Machtposition wiederzugewinnen. Es ist ferner festgestellt worden, daß Versammlungsverbote umgangen und daß verbotene Wehrorganisationen illegal weitergeführt werden. Es werden Nachrichten durch Ausgabe illegaler Zeitungen verbreitet, wodurch der Grenzpropaganda durch Verbreitung unrichtiger Meldungen Tür und Tor geöffnet sind. Die Angehörigen der Bayerischen Volkspartei wurden aufgefordert, dem Stahlhelm beizutreten, nicht etwa um diese Organisation zu stärken, mit der sie sich so ideologisch in keiner Weise verbunden fühlen, sondern um diese Organisation zu durchstechen und dann als Sprungbrett für ihre politischen Machgelüste zu benutzen.

Ein Aufruf der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 26. Juni. Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Rühnow, erläßt folgenden Aufruf: Eine

Eine unhaltbare Situation!

Der „Völkische Beobachter“ bringt eine Unterredung mit dem Reichsluftfahrtminister Göring, die dieser einem Vertreter der United-Press gewährte und die sich hauptsächlich mit der Ueberfliegung Berlins durch feindliche Flieger beschäftigte. Das Reichsministerium für Luftfahrt werde, so erklärte er, alles daran setzen, um wenigstens ein paar Polizeiflugzeuge bauen zu können. Durch den Versailleser Vertrag sei uns der Besitz von Militärflugzeugen untersagt worden. Aber bei den Polizeiflugzeugen handelt es sich nicht um eine Frage der militärischen Verteidigung. Diese Flugzeuge seien unbedingt notwendig. In ganz Deutschland bestünde die Gefahr, so fuhr der Minister fort, nicht ein einziges Flugzeug, das ich zur Abwehr und Verfolgung hätte aufstellen lassen können. Der Vorfall hat gezeigt, wie wehrlos Deutschland ist. Ist es nicht geradezu grotesk, daß eine Großmacht im Herzen von Europa so wehrlos ist? Ich will mein Außerstes tun, um in Verhandlungen mit den anderen Mächten klarzustellen, daß man Deutschland auf dem Gebiet der Luftverteidigung wenigstens ein Minimum zubilligen muß.

Die ganze völkerrechtlich und vor allem staatsrechtlich unhaltbare Situation, in der Deutschland mittels des Versailleser Vertrages gehalten wird, so schreibt Hauptmann a. D. Dr. jur. Waltherr Bruns in der Montagsausgabe des Völkischen Beobachters, erfährt eine neue blühartige Beleuchtung durch die Tatsache, daß ausländische Flugzeuge es wagen konnten, unangefochten über Berlin deutschfeindliches Propagandamaterial abzuwerfen!

Es ist kaum eine Frage, daß die leichte Durchführbarkeit dieser Aktion leider Schule machen wird, und daß das deutsche Volk und seine Regierung in Gefahr ist, sich in Kürze weitere staatsfeindliche Handlungen gefallen lassen zu müssen. Es handelt sich bei den Flugzeugangriffen vermittels um Handlungen privater deutsch- bzw. regierungsfeindlicher Kreise, die abzuwehren Deutschland auf Grund völkerrechtlicher Notstandsrechte berechtigt ist, ohne damit rechtswidrig zu handeln. Die Aktion gibt der deutschen Regierung das nicht mehr zu bestreitende Recht, die in Genf von unseren Gegnern immer wieder erhobene Sicherheitsforderung, insbesondere auch hinsichtlich der Luftabrüstung mutig auf die deutschen Belange anzuwenden. Vor aller Welt ist jetzt unsere völlige militärische und staatspolitische Ohnmacht, besonders in unseren territorialen Lufträumen erneut erwiesen. Nach den Pariser Vereinbarungen über die Luftfahrt vom 22. 5. 1926, Schriftstück C, Anlage 1, Biffer 5, ist uns jede militärische und nach Schriftstück A und B, Anhang 2, auch jede polizeiliche Luftfahrt verboten. Wir dürfen lediglich 50 (!) Polizeibeamte zu verkehrspolitischer Verwendung im Fliegen ausbilden. Ich habe bereits in meinem Buch „Der Begriff des freien Luftraumes im Völkerrecht“ die völkerrechtlich und staatsrechtlich gleich dringende Forderung an Hand zahlreicher Fälle erwiesen, Deutschland wenigstens eine genügende Anzahl von Polizeiflugzeugen zuzugestehen, um die Souveränität seines Staatsgebietes gegen staatsfeindliche Handlungen wenigstens von Privatpersonen schützen zu können; denn wenn es der Abrüstungskonferenz in Genf selbst gelingen sollte, die gesamte militärische Luftfahrt abzuschaffen, so wird doch kein Staat angesichts des sich technisch immer mehr entwickelnden Flugwesens auf den polizeilichen Schutz seines Territoriums gegen private Angriffe verzichten können.

Ein Werbefeldzug für das deutsche Handwerk

Berlin, 26. Juni. Die Besprechungen zwischen dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und der jetzt eingerichteten Presse- und Propagandastelle des Reichsstandes und des Reichsverbandes des deutschen Handwerks haben ergeben, daß in kürzester Zeit eine ganz spezielle Werbeaktion für das deutsche Handwerk in Angriff genommen wird. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. In Arbeitsdienstlagern, Fach-, Berufs-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen werden z. B. Vorträge gehalten werden, die die kulturhistorische Entwicklung und den ethischen

Reihe von Verbänden und Vereinigungen von Arbeitern und Angestellten, die noch nicht in den beiden großen Gesamtverbänden der Arbeiter und Angestellten in der Deutschen Arbeitsfront zusammengefasst sind, müssen sich innerhalb acht Tage beim Organisationsamt der Deutschen Arbeitsfront, Berlin SW. 19, Märktisches Ufer, 34, melden. Der Meldung müssen die notwendigen Unterlagen über Mitgliederstand und sonstiges Wissenswerte beigefügt werden. Sie erhalten alsdann vom Organisationsamt Mitteilung, in welchem Verband sie sich einzugliedern haben.

Massnahmen gegen sowjetrussische Propaganda

Berlin, 26. Juni. Die kommunistische Propaganda, die nicht nur vom Moskauer, sondern auch von anderen russischen Sendern betrieben wird, wird, wie wir von maßgebender Seite erfahren, in Deutschland scharf überwacht. Man ist an den zuständigen Stellen genau über die kommunistischen Propaganda-Sendungen unterrichtet. Der Rundfunk hat sich bisher in Übereinstimmung mit dem Propagandaministerium lediglich auf eine Beobachtung dieser Sendungen beschränkt und in einigen Fällen lediglich die notwendigen Widerlegungen gegeben. Sollten die politischen Angriffe weiterhin das Maß der täglich üblichen Propaganda überschreiten, so werde der deutsche Rundfunk unmittelbar wirksame Abwehrmaßnahmen treffen.

Rote Hefen auch über Dortmund abgeworfen

Dortmund, 26. Juni. Der Dortmunder Generalanzeiger (Parteiorgan der SEDAP.) meldet: Am Freitagabend gegen 18 Uhr ist über dem nördlichen Stadtteil ein brauner Doppeldecker geschleift worden, der Flugblätter heftigen Inhalts abwarf. Es handelt sich um kommunistisches Propagandamaterial.

Wie das Neue Magdeburger Tageblatt meldet, wurden die roten Hefen auch über Magdeburg geschleift.

In der Regel kein Bedürfnis für Schankerglaubnis in den Warenhäusern

Berlin, 26. Juni. Reichswirtschaftsminister Hugenberg hat nunmehr die von ihm mit Zustimmung des Reichsrates vorgesehene Ergänzung der Ausführungsverordnung zum Gaststättengesetz amtlich bekanntgemacht. In die Ausführungsverordnung wird darnach eine neue Bestimmung eingefügt, die zum Ausdruck bringt, daß bei Anträgen auf Erteilung der Erlaubnis zum Ausschank von Getränken in Waren- oder Kaufhäusern oder in anderen Verkaufsstellen des Einzelhandels das Bedürfnis in der Regel zu verneinen ist. Es darf nur ausnahmsweise und dann anerkannt werden, wenn dies durch die Größe und den Umfang des Betriebes gerechtfertigt wird und wenn es sich um den Ausschank alkoholfreier Getränke in einem nur zu kurzem Aufenthalt der Gäste eingerichteten Erfrischungsraum handelt.

Ueberraschende Wendung in der Untersuchung der Bombenattentate?

Wien, 26. Juni. Der „Kampfruf“ erklärt, daß die Untersuchungen der Bombenattentate der vergangenen Woche eine überraschende Wendung genommen hätten. Im Interesse der geführten Ermittlungen könne heute jedoch nichts Näheres gesagt werden. Schon in den nächsten Tagen dürften die Behörden in der Lage sein, der Deffinitivität das zutage geförderte Material zu übergeben, das eine starke Entlastung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei bedeuten würde. Aus weiteren Ausführungen geht hervor, daß die Provokateure im Lager der Legitimisten zu suchen seien.

Längere Einlösungsriff für Fleischguthscheine

Berlin, 26. Juni. Der Reichsarbeitsminister hat sich in einem Rundschreiben unter Abänderung bisher bestehender Vorschriften damit einverstanden erklärt, daß die Abkänfte der für die Monate Januar, Februar und März 1933 ausgegebenen Reichsverbilligungsscheine für Fleisch und andere Lebensmittel, sowie für Brennstoffe auf Antrag nachträglich eingelöst werden können, sofern der Antrag bis zum 10. Juli d. J. gestellt ist.

Anordnung für die ländliche Siedlung

Berlin, 26. Juni. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat für Abteilung 4 des Reichsernährungsministeriums „Ländliche Siedlung“ mit sofortiger Wirkung folgende Anordnung getroffen:

Die Leitung der Geschäfte der Abteilung 4 (Ländliche Siedlung) wird wie bisher unter der Oberleitung des zuständigen Ministerialdirektors Reichard dem zurzeit im Ministerium beschäftigten Bundeskulturamtspräsidenten I. e. R. Boddin übertragen, der für seinen Wirkungsbereich die gleichen Befugnisse haben soll wie ein Ministerialdirektent.

Bundeskulturamtspräsident I. e. R. Boddin wird insbesondere beauftragt, die Leitung der Arbeiten zu übernehmen, die erforderlich sind, a) um die laufenden Siedlungsarbeiten einer raschen und zweckmäßigen Abwicklung zuzuführen, b) das Siedlungsverfahren für die Zukunft auf eine neue verwaltungsmäßige und finanzielle Grundlage zu stellen.

Die Arbeiten zu a und b sind von ihm in engstem Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Deutschen Siedlungsbank, Reichsminister a. D. Freiherrn von Gagl, durchzuführen.

Fey Militärdiktator in Oesterreich?

Wien, 26. Juni. Bundeskanzler Dollfuß soll in einer Sonderkündigung des österreichischen Kabinetts vorgeschlagen haben, den jetzigen Sicherheitskommissar, Major Fey, zum österreichischen Bundeskanzler zu ernennen, wenn der jetzige Zustand der „Unruhe und des Terrorismus“ andauere. Dr. Dollfuß würde dann den Posten des Außenministers übernehmen. Major Fey würde militärische Diktaturvollmachten erhalten.

Goebbels über die französische Revolution

Paris, 26. Juni. Das „Petit Journal“ veröffentlicht am Montag eine Unterredung seines Berliner Sonderberichterstatters André Balz mit dem Reichsminister Dr. Goebbels. Auf die Frage des Berichterstatters, ob es im Falle einer Uebernahme der österreichischen Regierung durch die Nationalsozialisten zwischen Deutschland und Oesterreich noch einen Unterschied in der Führung geben und ob man dann noch von zwei getrennten Ländern sprechen könnte, erwiderte Dr. Goebbels, daß es sehr wohl zwei getrennte Staaten könne, in denen trotzdem die gleichen Parteien am Ruder seien. Sicherlich könne es an der Spitze der nationalsozialistischen Führung immer nur einen Führer geben. Die Unabhängigkeit Oesterreichs würde aber geachtet werden.

Dr. Goebbels kam sodann auf Frankreich und die Beziehungen der beiden Länder zueinander zu sprechen. Auf die Frage des Berichterstatters, ob er glaube, daß ohne die französische Revolution von 1789 eine Bewegung wie die nationalsozialistische überhaupt möglich gewesen wäre, erwiderte Dr. Goebbels, daß diese Bewegung nicht nur der französischen Revolution, sondern vor allem dem Weltkrieg und den Ereignissen von 1918 zu verdanken sei. Er begründete die französische Revolution für alle die neuen Lebensmöglichkeiten und Entwicklungen, die sie dem Volke gebracht habe. In diesem Sinne könne man vielleicht sogar behaupten, daß er Demokrat sei. Er bekämpfe hingegen den Mißbrauch, der mit der Demokratie getrieben werde. „Die französische Deffinitivität“, so sagte Dr. Goebbels wörtlich, „hat keinen Grund, über unsere Absichten beunruhigt zu sein. Es hat niemals eine Regierung gegeben, die so wie die untrüge mit dem Frieden verbunden ist. Dies geht auch bereits aus den Erklärungen des Reichsanzlers hervor. Es steht außer Zweifel, daß unsere Regierung Frankreich mehr Garantie der Stabilität bietet als jede andere, und gerade weil sie Sinn für Wirklichkeiten hat, sind wir nicht geneigt, alles zu unterzeichnen. Wenn wir aber einmal ein Abkommen unterzeichnet haben, dann sind wir auch fest entschlossen, es zu achten.“

Für Vertagung der Abrüstungskonferenz

Paris, 26. Juni. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, und der französische Außenminister Paul-Boncour, sind der Meinung, daß es zweckmäßig sei, die Abrüstungskonferenz zu vertagen. Henderson wird dem Büro der Konferenz morgen einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Die Arbeit der Weltwirtschaftskonferenz

London, 26. Juni. Die Weltwirtschaftskonferenz begann heute ihre 3. Woche mit nichtöffentlichen Sitzungen der verschiedenen Unterausschüsse. In dem unter Vorsitz von Broge-

mann (Deutschland) stehenden Unterausschuß zur Erörterung handelspolitischer Fragen nahm heute vormittag Ministerialdirektor Poffe das Wort zur Klärung des deutschen Standpunktes. In der Frage, ob multilateralen oder bilateralen Handelsverträgen der Vorzug zu geben sei, wies Poffe vor allem auf die Notwendigkeit für Deutschland hin, in der Zahlungsbilanz einen Ausgleich zu finden. Hierbei sei besonders die Lage der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Poffe betonte ausdrücklich, daß die Lösung der Finanzfragen, wie z. B. die Währungsstabilisierung und die Schuldenfrage, als Vorbedingung gelten müsse. Zu den Clearingabkommen bemerkte er, daß diese nur dort zulässig sein sollten, wo sie zur Regelung interner Devisenbestimmungen und nicht als Abwehr- oder Verteilungsmaßnahmen bestehen. Die deutsche Devisenverordnung sei keine handelspolitische Waffe, sondern diene lediglich dem Schutze der Währung.

Schweres Erdbeben auf Sumatra 67 Menschen getötet

Batavia, 26. Juni. Von einem schweren Erdbeben wurde heute vormittag die niederländische Residenzstadt Banda auf Sumatra heimgesucht. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Unter den Trümmern wurden 67 Menschen begraben und getötet. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

Württemberg

Führerschule der Hitlerjugend eingeweiht

Am Montag vormittag weihte der Bann Württemberg der Hitler-Jugend die erste Bannführerschule des Reichs, das Heim in Sillenbuch bei Stuttgart. Ministerpräsident Kultminister Merenthaler sprach von dem Vermächtnis, das die Hitler-Jugend trägt, und erklärte das Schulheim für eröffnet. Bannführer Wach übernahm die Schule und versprach, daß hier eine Arbeit geleistet werde, durch die alle Beteiligten zu wirklich führenden Menschen erzogen werden. An der Veranstaltung beteiligten sich u. a. stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt, M. d. R. und M. d. L., SA-Gruppenführer Ludin, Abg. Blankenhorn, Oberregierungsrat Dr. Drück, sowie Vertreter der Reichswehr und der Polizei.

Gewalttätige Handlungen sind unzulässig

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Verschiedene Vorkommnisse in Heilbronn a. N. und in Waiblingen geben, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, Veranlassung zu der Erklärung, daß irgendwelche gewalttätigen Handlungen von staatswegen mit aller Strenge und Rücksichtslosigkeit in Zukunft unterdrückt werden und zwar ohne Ansehen der Person der Beteiligten. Bestehende Beschwerden sind nur dadurch zu erledigen, daß die Beteiligten sich an die zuständigen politischen oder polizeilichen Zentralstellen wenden.

Reichsstatthalter Murr spricht zur Schuljugend

Stuttgart, 26. Juni. Der Süddeutsche Rundfunk veranstaltete am Montag nachmittag eine kurze Schulfunksendung über den württ. Reichsstatthalter Wilhelm Murr. Die Sendung war ein interessantes Hörbild aus dem Leben und Wirken des württ. Reichsstatthalters und seiner Mitkämpfer und zugleich aus der Geschichte der nat.-soz. Bewegung in Württemberg von ihren kleinsten Anfängen bis zu ihrem Siege. Zum Schluß ergriff Reichsstatthalter Murr selbst das Wort und führte den mithörenden Juben und Mädels die Bedeutung der nationalsozialistischen Revolution vor Augen. Es wird der nationalsozialistischen Regierung gelingen, europäischen Vätern und Brüdern Arbeit und auch Brot und Kleidung zu geben. Es ist nicht schön, wenn Familienmitglieder untereinander streiten, auch die Angehörigen eines Volkes dürfen sich nicht gegenseitig bekämpfen. Das Kind des Arbeiters ist ebenso zu achten wie das des hohen Beamten. Ob ihr evangelisch oder katholisch getauft seid, ihr müßt wissen, daß ihr deutsche Kinder seid. Ihr dürft nicht vergessen, daß für eure Zukunft große Opfer gebracht wurden. Diese Opfer verpflichten euch zu umso größerer Liebe zur Heimat. Daher muß euer Wahlspruch sein: Deutschland über alles in der Welt.

Um Helena

Roman von Ida Boy-Ed.

8. Fortsetzung.

Rachdruck verboten.

Dieser Reiz, die preisenden Worte, die dabei über Beate's Schönheit fielen, steigerten Edlefs Raufsch.

Lebus sagte, daß er heute morgen aus Thassilo Stürmers Anforderungen an ein Wohnhaus schon geschlossen habe, daß einer der Herren sich wohl verheiraten werde.

„Ja“, erzählte Edlef, „ich hatte meinem Vetter auf die Seele gebunden, auf meine bevorstehende Heirat Bedacht zu nehmen, wenn er für uns ein Haus suche.“

„Sie sind wohl wie Brüder?“

„Ja, seit unserer Geburt.“

Und man stieß auf Stürmer & Stürmer an.

Oben saß Thassilo vor der niedergeklappten Sekretärplatte, beide Hände darauf gelegt, immer geradeaus starrend auf die in viele kleine Schubfächer geteilte, spiegelnd blanke Innenwand des Möbels.

Er regte sich nicht. Er atmete kaum. Ihm war die Erleichterung versagt, die andere Menschen von heißem Temperament darin finden, zu rasen. Er lief nicht im Zimmer hin und her, kein Seufzer, kein Stöhnen kam von seinen Lippen.

Schwer, als sei er aus Granit, war ihm der Körper, er vermochte sich nicht zu bewegen.

Aber in seinen Gedanken war ein ungeheures Leben.

Er durchmaß die dreißig Jahre, die er neben Edlef gestanden. Er liebte jedes durch in seinem Gedächtnis, seit der Zeit, in welcher in seinem Kindergeist das Erinnerungsvermögen erwachte. Er bedachte und kritisierte ihre Knabenzeit mit der Schärfe des reifen, nachträglich erkennenden Mannes. Er prüfte die Rede der Mütter von den „ergänzenden“ Eigenschaften, mit denen Edlef, als der vom Schicksal ihm geradezu erkorene Genosse, neben ihm stehen sollte. In der Tat: in den äußerlichen Dingen des Lebens, in geschäftlichen Angelegenheiten besaß Edlef manche Fähig-

keit, die Thassilo ganz abging. Oder die er sich vielleicht bisher nur nicht anzuweignen versucht hatte, weil sie ihm so sehr zweiten Ranges schien! Er konnte ohne Edlef schaffen. Edlef nicht ohne ihn. Das hatte er schon öfter leise sich gestanden. Aus Schonung für die Mütter, vielleicht auch aus Gewohnheit hatte er aber diese Erkenntnis immer vor sich selbst zu verleugnen gesucht.

Dennoch war es unverkennbar, daß Edlef dem ein Jahr älteren Thassilo gegenüber stets einen beschützenden, gönnerhaften Ton anzuschlagen gewöhnt war.

Diese groteske Angewohnheit mußte einen Grund haben! Der grübelnde Mann sah ihn. Er sah sogar eine ganze Schar von Gründen.

Er war der Schweigsame, der andere der Gesprächige; ihm waren alle gesellschaftlichen Pflichten eine Last, dem anderen ein Vergnügen; ihm schien es wie eine störende Begleiterscheinung seiner Arbeit, daß dabei auch mit Geld und mit Vorteilen gerechnet werden mußte, dem anderen war die Arbeit nur Mittel, um Geld zu gewinnen; er hatte keine weiteren Bedürfnisse als peinlichste Sauberkeit, der andere war ein schöner und eleganter Mann. Kurzum, jener fügte sich besser in die Welt ein, er war von einem Material, das leicht glattgeschliffene Außenseite annimmt.

Aber neben all diesen landläufigen Gründen gab es noch etwas anderes: Edlef hatte die Ueberlegenheit des Frechen über den Keuschen.

Und er hat gewußt, daß ich sie liebte, daß ich sie wollte. Er muß es gewußt haben. Und er hat sich nicht zuvor mit mir darüber auseinandergesetzt! dachte er.

Dann hätte die Sache ein anderes Gesicht gehabt. Der Schmerz wäre nicht geringer gewesen. Aber wenn ein Mann loyal handelt, entwaffnet er den Nebenbuhler.

Edlef hatte es nicht getan. Zu sehr auf bequemem Sieg bedacht, war er dennoch zugleich zum Berliker geworden. Wenn auch nicht bei der Beliebten.

Aber bei mir — bei mir! dachte Thassilo.

Er sah den Jugendgefährten in einem neuen Licht, das diesen erbarmungslos ganz durchleuchtete.

Und dieser wagte zu tun, als sei er ihm gleichbürtig. Ja, mehr als das: überlegen.

Alles, was herrlich in ihm war, bäumte sich dagegen auf.

Der andere hatte ihm gleichsam die klägliche, die bemitleidenswerte Rolle eines unglücklich Liebenden zuerteilt, eines, der sich höchst alberne Hoffnungen gemacht und noch sehnennd geschmachtet hatte, wo schon alles entschieden gewesen war.

Also wenn er gestern Abend um Beate geworben haben würde, hätte sie, Edlefs Bild im Herzen, Nein gesagt!

Er pries seine Stimmung, jenes Uebermaß begehrtlicher Leidenschaft, das ihn gehindert hatte, sich zu erklären.

Und in den harten, grübelnden Zorn, in welchem er Edlef alle schönen Farben abשמinkte, mit denen die Reden der Mütter, das Lob der Welt, die Gewohnheit, die ungern Kritik übt, dessen Gestalt übertrücht hatte, mischte sich langsam ein bitteres Mitleid mit dem Weibe.

Sah sie, die Klare, Reine, Harmonische, hoheitsvoll Weibliche, sah sie denn nicht, daß Edlef ein Mann ohne Tiefe war? Machte die Liebe so blind? Hatte Edlefs schönere Erscheinung sie bestrahlt? Würde der Tag nicht kommen, wo sie neben dem berechnenden Egoisten im Herzen darben mußte?

Ich werde ihn erwürgen, wenn er sie je verrät! dachte Thassilo.

Er versuchte, sich beide nebeneinander zu denken. Furchtbarer Gedanke!

Er ward sich darüber klar, daß er Zeuge ihrer Liebe, ihres Glückes zu sein verdammt war. Er konnte ihnen nicht entrinnen, so wenig als sich selbst und seiner Leidenschaft.

Jeder Pulsschlag in ihm drängte nach dem Besitz dieses Weibes. Jeder Nerv bebte vor Verlangen nach ihr.

Er war sich bewußt, der bessere Mann zu sein, reiner, unverbraucher an Seele und Leib. Reicher in der Kraft seiner Begabung, seiner Arbeit.

Fortsetzung folgt.

Ehrungen des Ministerpräsidenten und Kultministers. Der Gemeinderat Heumaden Württemberg hat einstimmig beschlossen, dem Ministerpräsidenten und Kultminister Mergenthaler in Würdigung seiner Verdienste um Volk, Vaterland und die nationale Wiedergeburt das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. — Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Herrenberg hat als Ehrung für den aufrechten und unentwegten Kämpfer für die nationale Wiedergeburt unseres Volkes und Staates beschlossen, eine der wichtigsten Straßen Herrenbergs, nämlich die Seelanal-Straße in „Mergenthaler-Straße“ umzubenennen; ebenso hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Markgröningen beschlossen, einer Straße der Stadt den Namen „Mergenthaler Straße“ zu geben.

Staatliche Auszeichnung. Dem Lieberkranz Markgröningen und dem Männergesangsverein „Cäcilia“ in Stuttgarthofen, die auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken können, ist die staatliche Auszeichnung für Verdienste um die Förderung des Chorgesanges und die Pflege des deutschen Volksliedes verliehen worden.

Der Reichsstatthalter empfängt in Gnadensachen. Der Reichsstatthalter wird künftig Personen, die ihn in Gnadensachen, deren Entscheidung er sich vorbehalten hat, zu sprechen wünschen, jeden Freitag von 10 Uhr an im Gebäude des Justizministeriums (Altes Schlossplatz Nr. 4) empfangen.

Die württembergischen Zeitungsverleger hielten am Sonntag in Stuttgart ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Etwa 100 Teilnehmer, Zeitungsverleger aus ganz Württemberg, darunter zum erstenmal auch die Vertreter der nationalsozialistischen Presse, fanden sich am Sonntag morgen im Festsaal des Hindenburgbaus ein. Zum 1. Vorsitzenden wurde Verlagsleiter Dr. Weiß vom NS-Kurier einstimmig gewählt. Als weitere Mitglieder des Präsidiums wirkten neben ihm künftig die Herren Direktor Raken, Süddeutsche Zeitung, Stuttgart, und Verlagsleiter Bidell, Ulmer Sturm. Im übrigen leitete sich der Vorstand zusammen aus den Herren Bechtle, Eßlinger Zeitung; Drauz, Heilbronner Tagblatt; Gehler, Berbo, Friedrichshafen; Kaupert, Schwarzwaldzeitung, Freudenstadt; Rees, Grenzboten, Heidenheim; Scharr, Filderbois, Waiblingen; Schwend, Haller Tagblatt; Dr. Koestel, Stuttgarter Neues Tagblatt, geschäftsführend. Das Präsidium des Vereins wurde ermächtigt, die Herren Ullmer, Ludwigsburger Zeitung, und Kraemer, Neckarzeitung, Heilbronn, zu Ehrenmitgliedern des Vorstandes zu ernennen; zum Ehrenvorsitzenden wurde Generaldirektor Dr. Esser, Stuttgarter Neues Tagblatt, ernannt.

Stuttgart, 26. Juni. Tagung der NS.-Presse Württembergs. Am Sonntag nachmittag versammelten sich in Stuttgart die Schriftleiter und die Verlagsleiter der nationalsozialistischen Presse Württembergs. Die Tagung, an der auch die zuständigen Kreisleiter der NSDAP. Gau Württemberg teilnahmen, galt, wie der NS.-Kurier berichtet, vornehmlich der Festlegung von Richtlinien für die Arbeit der nationalsozialistischen Presse Württembergs. Nach einleitenden Worten des Hauptschriftleiters Overdyk und des Verlagsleiters Dr. Weiß behandelte Verlagsleiter Bidell-Ullmer eingehend die Einzelheiten der Klar und zielbewusst aufgearbeiteten Richtlinien, die in der Hauptsache Fragen innertechnischer, verlagsmäßiger und kaufmännischer Art betreffen, deren Lösung im Sinne des Nationalsozialismus auf einheitliche Weise und nach strenger Ordnung erreicht werden soll. Anschließend sprach Hauptschriftleiter Overdyk über die Aufgaben des Schriftleiters der nationalsozialistischen Presse, seine Verantwortung gegenüber Volk und Staat. Das neue Pressegesetz wird zeigen, was die nationalsozialistische Revolution überhaupt unter Presse versteht. Danach sprach Verlagsleiter Dr. Weiß noch über eine Reihe interner Fragen.

Vom Württ. Luftschuhverband. Das Präsidium des Reichsluftschuhbundes e. V. hat zum Landesvorsitzenden für Württemberg Oberst a. D. Hinkelbein in Ludwigsburg ernannt. Die bisherigen Ortsgruppen des aufgelösten Deutschen Luftschuhverbands sind als Ortsgruppen des Reichsluftschuhbundes übernommen worden. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe Stuttgart hat der Landesvorsitzende Oberingenieur Heinrich Büggeln ernannt.

Der Besucherandrang auf der nationalsozialistischen Gauleitung Württemberg-Hohenzollern hat sich in den letzten Wochen in einem Umfang verstärkt, daß die Dienststellen in der ordnungsgemäßen Erledigung ihrer Arbeiten stark behindert sind. Jeder Besucher sollte sich, wie die Gauleitung bekannt gibt, selbst überlegen, ob sein Vorbringen so wichtig ist, daß er einen Aufschub der von der Gauleitung gegenwärtig zu lösenden schweren Aufgaben rechtfertigt. Die Gauleitung der NSDAP. ist politisches Landeszentrum der staatsgewordenen Bewegung und darf als solches zweckmäßig nicht mit Dingen belastet werden, die im weiteren Sinne nicht zu seinem Dienstbereich gehören.

Am die Einführung der Handwerkerkarte. Von der Handwerkskammer Stuttgart wird mitgeteilt: Das Handwerk erstrebt bekanntlich seit längerer Zeit die Einführung einer Handwerkerkarte, durch die die Selbständigmachung in einem Handwerksberuf grundsätzlich davon abhängig gemacht werden soll, daß der Betriebsinhaber die Meisterprüfung abgelegt hat. Bis heute ist eine gesetzliche Regelung dieser Frage nicht erfolgt, und es ist auch nicht möglich, genaue Angaben über die künftige endgültige Regelung zu machen. Selbstverständlich werden im Falle der Einführung der Handwerkerkarte durch gesetzliche Vorschriften auch Uebergangsbestimmungen vorgesehen sein für diejenigen Inhaber von Handwerksbetrieben, die die Meisterprüfung nicht abgelegt haben und diese nicht nachholen können, insbesondere auch für ältere Handwerker, die ihren Beruf ordnungsmäßig erlernt haben und ihr Geschäft schon längere Zeit betreiben.

Auf der Gleichschaltungstagung des Reichsverbands Deutscher Diplomlandwirte, Bezirk Württemberg, wurde der Vorstand wie folgt festgelegt: Vorsitzende: Dipl.-Landwirt Herre, Def.-Nat. Hutten und Dr. Carsten; Geschäftsführer: Dipl.-Landwirt Schlotterbeck; Beisitzer: Dr. Schäffer (Kasse und Presse), Landwirtschaftslehrer Wilmann, Landesökonomierat Kienle, Dipl.-Landwirt Thomä, Generalsekretär Huber, Landesökonomierat Schabel, Dr. Sommer, Ökonomierat Wehrich. Nachmittags fand die Gründungsversammlung der NS.-Arbeitsgemeinschaft akademisch gebildeter Landwirte statt. Während der NDH. die berufständische Organisation ist, der jeder Diplomlandwirt angehören muß, wird die NS.-Arbeitsgemeinschaft die politische Vertretung sein, der hauptsächlich Schulung und Unterstützung des agrarpolitischen Apparats zur Aufgabe gemacht wird. Staatskommissar Arnold betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit der Diplomlandwirte, damit es gelinge, alle Lebensmittel im eigenen Land zu erzeugen und den Bauern zum Grundstock

des deutschen Volkes zu machen. Alle 4—6 Wochen wird eine Tagung mit verschiedenen Referaten über schwebende Fragen abgehalten werden.

Nach dem neuen Gesetz über die Ortsvorsteher, über das wir schon kurz berichtet haben, werden die Ortsvorsteher künftig nicht mehr gewählt, sondern von der Regierungsbehörde, d. h. für die großen und mittleren Städte vom Staatsministerium, für die übrigen Gemeinden vom Innenministerium auf Lebenszeit ernannt. Die Regierungsbehörde kann aber das Dienstverhältnis der Ortsvorsteher, die nicht schon mindestens drei Jahre in einem Beamtenverhältnis stehen, während der ersten drei Ortsvorsteherdienstjahre mit einer Frist von 3 Monaten lösen. Die Regierungsbehörde kann den Ortsvorsteher ferner aus dienstlichen Gründen auf eine andere Ortsvorsteherstelle oder auf eine seiner Berufsbildung und bisherigen Tätigkeit entsprechende Stelle in der staatlichen Verwaltung versetzen, wenn die neue Stelle der gleichen Befoldungsgruppe, in den ersten drei Ortsvorsteherdienstjahren auch, wenn sie einer niederen Befoldungsgruppe angehört. Die bisherigen Bestimmungen über den Nebenwerb der Ortsvorsteher sind insofern verschärft, als die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nötig ist, und zwar bei Nebenbeschäftigungen auch dann, wenn mit diesen keine fortlaufende Befoldung verbunden ist. Die Regierungsbehörde kann für mehrere benachbarte Gemeinden einen gemeinsamen Bürgermeister ernennen. Die Befoldungsbestimmungen sind im Sinne einer Ermäßigung bisher überhöhter Bezüge neu geregelt. In Befoldungsgruppen mit Dienstalterszulagen werden eingerechnet alle sachmännlich vorgebildeten Ortsvorsteher und alle Ortsvorsteher — gleichgültig ob sie sachmännlich vorgebildet sind oder nicht in Gemeinden über 2500 Einwohner. Nicht sachmännlich vorgebildete Ortsvorsteher in Gemeinden bis zu 2500 Einwohner erhalten eine einheitliche jährliche Befoldung, die innerhalb eines Rahmens zu bemessen ist; Wohnort und Kinderzuschläge erhalten diese Ortsvorsteher nicht. Die Befoldungen setzt die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung fest. Die Dienstbezüge des Ortsvorstehers hat die Gemeinde zu tragen, für die er angestellt ist.

Entlassungen aus dem Schutzhäftlager Heuberg. Am Samstag, 24. 6. 1933 sind aus dem Schutzhäftlager Heuberg auf Anordnung der Württ. Politischen Polizei wiederum 193 Schutzhäftgefangene in Freiheit gesetzt worden.

Aus dem Lande

Fraunsbach Württ. Künzelsau, 26. Juni. Lehrer und Schüler ertranken, Hauptlehrer Benz, der einen in den Kocher gefallenen Schüler retten wollte, ist samt dem Knaben ertrunken.

Balingen, 26. Juni. Versammlung der Kreisbauernschaft. Eine Versammlung der Kreisbauernschaft, der auch Kreisleiter Klenner-Balingen anwohnte und bei der die Vertrauensleute der Ortsbauernschaften vollzählig anwesend waren, befaßte sich mit Organisationsfragen. Es wurde der Gesamtvorstand gewählt. Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Jungbauernbunds, der NS.-Bauernschaft und des Bauernbunds werden ab 1. Januar 1934 vereinigt. Hiefür wurde einstimmig ein Antrag auf Zwangsgliedschaft angenommen.

Calw, 26. Juni. Von der Nagold. Die starken Regengüsse der Vorwoche haben die Nagold und ihre Zuflüsse stark angeschwellt. Bereits von Freitag auf Samstag stieg der Wasserspiegel der Nagold in und unterhalb Calw um 25 und mehr Zentimeter. An Wehren und Gefällen wurden stellenweise bis zu 40 Zentimeter Wasserstandserhöhung gemessen. Neue Regenfälle von Samstag auf Sonntag haben das Flußbett bis zum Rand gefüllt. Bei weiteren heftigen Regen ist mit Ueberschwemmungsgefahr zu rechnen.

Nagold, 26. Juni. Ein Pfarrer in Schutzhäft. St. Schwarzwälder Volksblatt ist am Samstag Jarroverwerfer Staudacher in Obertheim in Schutzhäft genommen und in Nagold ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Wellendingen Württ. Rottweil, 26. Juni. Tödlich verunglückt. Der 30jährige verheiratete Linus Bernhart verunglückte im Gemeindefeld. Im Begriff, mit der Arbeit des Steinbrechens zu beginnen, lösten sich plötzlich höher liegende Gesteins- und Geröllmassen, die Bernhart zuschütteten. Er konnte nur noch als Toter geborgen werden.

Horb, 26. Juni. Vom Heuberg zurück. In der letzten Zeit kam eine Anzahl von Schutzhäftlingen nach mehrmonatigem Heuberg-Aufenthalt in die Heimat zurück. Am Samstag wurden Metzgermeister Liebmann-Horb und Fleischer Eigen-Horb freigelassen. Im Konzentrationslager befinden sich zurzeit noch 8 Leute aus dem Horber Oberamt.

Heiligenbrunn Württ. Oberndorf, 26. Juni. Beisehung zweier Todesopfer. Unter herzlicher Anteilnahme der ganzen Gemeinde und vieler auswärtiger Trauergäste fand am Freitag die Beisehung zweier Todesopfer bei dem Autounfall in Vösburg, der beiden Blinden Paul Hirt und Johs. Blöcker, statt.

Heilbronn, 26. Juni. Die zweitgrößte Stadt des Landes? Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung hat die Stadt Ulm 61.694 Einwohner. Heilbronn-Bödingen dürfte etwa 63.000 Einwohner zählen.

Ellwangen, 26. Juni. Das Urteil im Fall Herzer. In dem Strafprozess gegen die Firma Johann Herzer o. H.G., Ringsfabrik in Gmünd, wurde am Samstag zunächst folgender Beschluss verkündet: Das Verfahren gegen die Angeklagten wegen Betrugs zum Nachteil der Deutschen Darlehensgenossenschaft in der Schweiz in Zürich, begangen am 1. Februar 1930 durch Erlangung eines Kredits von 10.000 Franken gegen Abtretung von Forderungen an Luz, wird abgetrennt und die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Hernach wurde folgendes Urteil verkündet: Die zwei Angeklagten wurden je wegen eines Vergehens des Betrugs je zu einer Geldstrafe von 300 Mark, im Uneinbringlichkeitsfalle je zu der Gefängnisstrafe von dreißig Tagen verurteilt. Im übrigen werden die Angeklagten freigelassen.

Niederstotzingen Württ. Ulm, 26. Juni. Ein Mädchen in Schutzhäft. Hier wurde ein Mädchen, das beleidigende Ausdrücke gegen den Reichskanzler gebraucht hat, in Schutzhäft genommen.

Ehrenstein Württ. Ulm, 26. Juni. Denkmal für die nationale Revolution. Auf dem weithin das Blaual überragenden Löwenfels wurde am Samstag zur Erinnerung an die Wiedergeburt des erwachenden Deutschland feierlich ein Denkmal gesetzt.

Heidenheim, 26. Juni. Hitler-Jugend des Ostalgebietes. Am Sonntag traf sich hier die Hitler-Jugend des Ostalgebietes. Die Sonderaufführung im Naturtheater konnten bei günstiger Witterung durchgeführt werden. Viertausend Hitlerjungen und Mädels marschierten am Nachmittag durch die Hauptstraßen der Stadt. Überall grüßten Fahnen und Wimpel. Den Vorbeimarsch nahm inmitten der Stadt die Bannführung der Hitlerjugend, an der Spitze Gebietsführer Wacha, ab. Der große Zug ging hinauf zum Schloss Hellenstein, wo im Schloßhof mit einer feierlichen Kundgebung das neue Hitlerjugendheim eingeweiht wurde. Dann sammelte sich die Jugend auf den Heeräckern bei fröhlichem Spiel.

10 Jahre Volkschauspiele. Anlässlich der Feier des 10jährigen Bestehens der Heidenheimer Volkschauspiele, bei der, begleitet von Gesang und Musik, in Ansprachen von Aloys Hepp und Fritz Schneider Gaisböden, Wirten und Bedeutung des Naturtheaters gewürdigt wurden, hielt Ministerpräsident und Kultminister Prof. Mergenthaler eine kurze Ansprache. Der Minister zollte den Aufführungen lebhaft Anerkennung.

Alulendorf, 26. Juni. Graf Hermann v. Königs-egg-Alulendorf, Stahlhelmadjutant, wurde gestern vormittag auf Grund obfalliger Äußerungen über die NSDAP. und SA. in Alulendorf in Schutzhäft genommen und in das Oberamtsgefängnis Waldsee eingeliefert.

Gauliederfest des Strohgäufängerbunds

Rede von Innenminister Dr. Schmid

Weißach Württ. Leonberg, 26. Juni. Der Männergesangsverein Weißach feierte am Samstag und Sonntag sein 27. Gauliederfest des Strohgäufängerbunds. Dem Haupttag ging am Samstag ein Festkonzert des Gesangsvereins Weißach voraus. Am Sonntag vormittag begann das Preisfest, an dem 18 Vereine teilnahmen. Die Leistungen waren durchweg gut. Die beste Beurteilung erzielte der Lieberkranz Leonberg mit dem württembergischen Chor „Kamerad kommt!“ Ein großer Festzug bewegte sich zum Festplatz. Die Hauptaufführung des Nachmittags gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das deutsche Lied.

Im Mittelpunkt der Aufführung stand eine Rede des Innen- und Justizministers Dr. Jonathan Schmid; er führte aus, daß die Pflege des Liedes niemals eine parteipolitische, sondern zu allen Zeiten in hohem Maße eine vaterländische Angelegenheit war. Zwischen Staatspolitik und Volksgeist bestehen enge Zusammenhänge. Wir stehen erst am Anfang dieser nationalen, oder besser gesagt, nationalsozialistischen Revolution. Die bisherigen Maßnahmen beschränkten sich auf die Schaffung neuer Lebensformen. Die neuen Gefühle müssen jetzt mit einem neuen Inhalt versehen werden. Um die Neugestaltung des Inhalts wird erst recht ein revolutionärer Kampf der Geister entbrennen. Dieser Kampf wird ein heftiger sein; er wird oft Formen annehmen, die uns nicht gefallen und die das Staatsgefüge auseinanderzusprennen scheinen. Auerkennt man aber die Notwendigkeit einer inneren Erneuerung des deutschen Volkes, dann muß man diese geistigen revolutionären Kämpfe nicht nur in Kauf nehmen, sondern auch begrüßen. Man muß dafür Sorge tragen, daß die neu geschaffene Staatsform jede Belastungsprobe ausfällt. Wir haben nicht dafür gekämpft, daß der neue Staat in den Volkswissenschaften hineingeschlittert; daher gilt es in erster Linie, die Macht des Staates zu festigen. Wir sind entschlossen, rücksichtslos gegen jeden vorzugehen, der Verwirrung schaffen will. Zum Schluß führte der Minister aus, daß das deutsche Lied und der Volksgeist zu den unerschöpflichen geistigen Werten gehören, auf denen das Seelenleben des deutschen Volkes sich aufbaut und aus denen es täglich neue Kraft für den Lebenskampf schöpft. Die marxistischen Gesangsvereine, so erklärte er noch, mühten aufgelöst werden, weil sie Kampfruppen des volkszerstörenden Marxismus waren.

Umrahmt waren die Ausführungen des Ministers Schmid von Massenhören. Der Gaubehörde Willi Reichert-Leonberg konnte dem hohen Gast die Ehrennadel des Strohgäufängerbunds, dessen Ehrenmitglied Dr. Jonathan Schmid schon längere Zeit ist, überreichen. Dem Gesangsverein Weißach konnte zum 75jährigen Bestehen eine Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbunds überreicht werden.

Lokales.

Wildbad, 27. Juni 1933.

Aus den Wettkämpfen der Realschule am Samstag, den 24. Juni, dem Fest der Jugend, sind nachstehende Schüler und Schülerinnen als Sieger hervorgegangen:

Punktzahl	Klasse	Punktzahl	Klasse
71	B. Förtscher	5	48 A. Schmid
60	E. Kuhnle	5	47 E. Gräble
59	Herm. Treiber	3	46 G. Wenner
56	L. Wildbreit	6	45 Fr. Fleck
56	L. Fleck	6	44 L. Kühfuß
54	B. Kälberer	2	43 W. Bott
53	H. Stephan	4	43 H. Schmid
53	H. Sorger	2	43 W. Treiber
51	G. Biernow	4	41 P. Kröner
50	F. Bott	2	41 G. Schmid
48	W. Drechsler	4	40 G. Bott
48	E. Rometsch	5	

Als Bestleistungen sind zu bezeichnen: bei den Knaben im 100 Meter-Lauf in 13,4/5 Sek. (Förtscher); im 75 Meter-Lauf in 10,2/5 Sek. (Friedr. Bott); im Weitsprung je 4,10 Meter (Förtscher und Hermann Treiber); im Ballweitwurf 68 Meter (Förtscher). — Bei den Mädchen im 75 Meter-Lauf in 10,4/5 Sek. (Liselotte Fleck); im Weitsprung 4,20 Meter (Liselotte Fleck); im Ballweitwurf 29 Meter (Sorger).

Die Wunder des Himmels ahnt der staunende Blick, der an klaren Abenden das Lichtgewölbe der Sternennacht betrachtet. Das Himmelsrohr auf der Sternwarte bringt sie uns näher. Kaum irgendwo hat der Kurgost so schöne Gelegenheit, in Ruhe einzudringen in die Geheimnisse des Alls, wie hier in Wildbad. Droben auf dem Sommerberg öffnet die Keplerturm, eine Stern- und Sonnenwarte, die auch reizende Ausblicke bietet, jedermann ihre gastlichen Pforten tagsüber, aber auch in später Abendstunde, jedem erreichbar (Bergbahn abends bis 11 Uhr). Es ist aber wünschenswert, vor der Beobachtung schon etwas eingeführt zu sein in die Himmelsgeheimnisse. Aus diesem Grunde hält am heutigen Dienstag den 27. Juni, abends 8.30 Uhr, im Kursaal Herr Dr. P. Rohnagel, der Leiter der Keplerturm — übrigens selbst ein Nachkomme des großen Astronomen Kepler — einen Vortrag über obigen Gegenstand, mit herrlichen Himmelsaufnahmen.



Landeskurtheater: Zu dem am Dienstag abend 8 1/4 Uhr, stattfindenden Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters mit ihrem neuesten Lustspiel „Amulett im Bett“ bringen wir eine Pressefotografie anlässlich der Erstaufführung. — „Amulett im Bett“ ein lustiges Spiel von Liebe, Anhänglichkeit und Wundermitteln in 3 Akten von R. Walfried, hat bei der kürzlich erfolgten Erstaufführung einen Erfolg errungen wie in den letzten Jahren kein anderes Bauernstück der belteren Muse. Das Haus dröhnte von langanhaltenden Lachsalen, so daß die Darsteller des öfteren ihre Rede unterbrechen mußten. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, weil das Stück ganz harmlose Kost ist, und die bei vielen Bauernstücken zu findende Verbitterung vollkommen fehlt. Daß das Publikum dabei doch aus dem Lachen nicht heraus kommt, ist ein Verdienst der Tegernseer. Diese lustige Neuhheit dürfte auch in Wildbad großen Erfolg haben. In der Pause als Einlage spielt das Tegernseer Zither Terzett. — Mittwoch abend findet keine Vorstellung statt. — Am Donnerstag abend als 1. Wiederholung der neue Schwank „Da stimmt was nicht“ von Franz Arnold. Auch dieses Stück konnte kürzlich bei seiner Erstaufführung im Kurtheater großen Beifall beim Publikum erringen. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Ena Ritter, Erich Paul und Rudolf Biedermann.

Die 36. Fremdenführung am vergangenen Samstag stand betreffend Wetter wahrlich nicht unter einem günstigen Zeichen. Indessen, trotz des Regens war die Teilnehmerzahl so groß, daß man am liebsten bis 3 Gruppen gebildet hätte. Gegen 70 Personen hatten sich eingefunden. Dem 1/4 stündigen Vortrag in der Wandelhalle wohnten 90—100 Personen bei. Seitdem auch durch das Schwimmbad und den medico-mechanischen Zander-Saal geführt wird, hört man immer wieder die Aeußerung: „... wir sind überrascht, was alles in Wildbad vorhanden ist. So viel, so reichlich, und in so musterhaftem Zustand, — das hätten wir nicht erwartet.“ Die Halle im König Karl-Bad imponiert jedem, ebenso wie der Kuppelsaal im 1. Stock und der Blick vom großen Balkon dieses Bades. — Die nächste größere Führung findet am Samstag, 1. Juli statt. Wegen des Deutschen Tages am Sonntag, 2. Juli fällt die an diesem Tag geplante Kurgastführung aus.

Photo-Führungen. Eine Neuerung auf dem Gebiet der kulturgeschichtlichen Fremden-Führungen in Bad Wildbad sind Führungen nur für Liebhaber (Amateur)-Photographen. Die erste dieser Art findet am 29. Juni, (Peter und Pauls-Tag) Donnerstag statt. Treffpunkt: vor der evangelischen Kirche. Sammeln: 5.15 Uhr. Aufbruch: 5.30 Uhr; Ende: etwa 6.45 Uhr. Geführt wird unter Erläuterungen kulturgeschichtlicher Art, sowie unter stetem Hinweis auf geeignete Motive. Das Wetter spielt insofern keine Rolle, als den sich anschließenden Amateur-Photographen bei ungünstiger Beleuchtung oder Regen sachmännliche Hinweise gegeben werden, zu welchen Tageszeiten sonst und in welcher Richtung die schönsten Aufnahmen zu erzielen sind. Zahlreiche Führungen liegen ständig auch auf diesen Punkt achten. Es darf die Versicherung gegeben werden, daß jeder Liebhaber, — aber auch jeder andere (z. B. Illustrations- oder Berichterstatter-) Photograph auf seine Kosten kommt. In Bad Wildbad gibt es hunderte von Motive, die viele nicht kennen noch sehen, weil sie in der Regel verdeckt liegen abseits von den Straßen, die der Kurgast selten beschreitet.

Die Photo-Führung ist nur für Photographierende eingerichtet. Die Kosten hierfür betragen 50 % für die Person. Geführt wird durch Mr. Wildbad, die Feuergrößen, verborgene Winkel und auf die Straßen und in die Gassen am Straubenberg. Sonderwünsche kann meist entsprochen werden. In Bad-Wildbad gibt es viel mehr zu photographieren, als viele meinen. Den Kurgästen soll das durch die neuen Photoführungen bewiesen werden. Findet dieser erste Versuch Anklang, sollen weitere Photoführungen folgen. Auskunft durch Fernruf 289. Dr. W.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Verkehrsunfälle im Reich

Auf der Aous ereignete sich am Sonntag abend ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen, bei dem vier Personen schwer verletzt wurden. Von den Verletzten ist eine Dame bald darauf gestorben. — In Bochum stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Drei Personen wurden schwer, 18 leicht verletzt. — In Bergen auf Rügen fuhr ein Privatkraftwagen auf der Chaussee zwischen Stargard und Viechow in eine 80 Mann starke Kolonne des freiwilligen Arbeitsdiensts aus Viechow, die an der Sonnenfeier auf Stubbenammer teilgenommen hatte. Dabei wurden 10 Mann der Kolonne so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus nach Bergen gebracht werden mußten.

Vor einem Grönland-Rundflug Oberst Lindberghs. Demnächst wird Oberst Lindbergh mit seiner Frau einen Rundflug über Grönland machen. Eine Luftfahrtgesellschaft hat sie beauftragt, einen geeigneten Landungsplatz zu suchen, da beabsichtigt ist, einen regelmäßigen Flugdienst nach Nord-europa einzurichten.

Schweres Segelflugzeugunglück in Mainz. Sonntag nachmittag ereignete sich bei Übungsflügen ein schweres Segelflugzeugunglück. Bei einem sogenannten Autostart hakte sich das Schleppseil des Segelflugzeugs „Rainzer Bub“ nicht los und das Auto rief das Flugzeug aus 30 Meter Höhe in die Tiefe. Die beiden Insassen erlitten lebensgefährliche Schädel- und sonstige Brüche. Der eine, Paul Breitenbach, ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Der andere, Hans Ott, ringt mit dem Tode.

Amthliche Dienstnachrichten

Verleht: Ministerialrat Kost im Justizministerium mit seinem Einverständnis auf die Landgerichtspräsidentenstelle in Ulm; Amtsgerichtsrat Dr. Hammele in von Waldsee unter Entbindung von der Verpflichtung zum Antritt seines dortigen Amtes und unter Befassung in seiner Stellung als Amtsgerichtsrat an das Amtsgericht Reutlingen seinem Ansuchen gemäß; Hausverwalter Holzner bei dem Landgericht Ravensburg auf die Hausverwalterstelle bei dem Amtsgericht Waldsee seinem Ansuchen gemäß; Dellsch, Polizeiwachmeister bei der Polizeidirektion Tübingen, auf seinen Antrag zum Polizeipräsidenten Stuttgart.

Uebertragen: Durch Entschließung des Kirchenpräsidenten die Pfarren Wittershausen Def. Sulz dem Pfarrverwalter Walter Reuschler daselbst, Reinsberg Def. Hall dem Pfarrverwalter Friedrich Ludwig daselbst, und Gomadingen Def. Münsingen dem Stadtpfarrermeister Friedrich Lutz in Stuttgart-Wangen, je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Auenstein Def. Marbach dem Lehrer Wilhelm Reinhold in Ailingen-berg Def. Brackenheim, Dellingen a. G. Def. Urach dem Haupt-

Stiftsamt-Oberpfarrerheim dem Hauptlehrer Kretzer in Birkach Def. Stuttgart unter Ernennung zum Rektor, Längental Def. Hall dem Hauptlehrer Ebert in Obersteinach Def. Gerabronn. — Durch Entschließung des Kirchenpräsidenten die Pfarren Deschleibronn Def. Herrenberg dem Stadtpfarrermeister Gerhard Gausser in Heilbronn, und Michelbach a. B. Def. Oehringen dem Stadtpfarrer Walter Stähle in Stuttgart.

In den Ruhestand versetzt: Die Oberlehrer Dorschel an der katholischen Volksschule in Wurmlingen Def. Rottenburg und Rimmich an der katholischen Volksschule in Höffkirch Def. Saulgau auf ihr Ansuchen.

Sport

Adolf-Hitler-Kampfbahn. Der Reichstanzler hat sich auf Ansuchen der Stadtverwaltung damit einverstanden erklärt, daß die Hauptkampfbahn auf dem Cannstatter Wasen mit ihrer Fertigstellung die Bezeichnung Adolf-Hitler-Kampfbahn erhält. Die Kampfbahn wird mit dem Beginn des Deutschen Turnfestes am 23. Juli eingeweiht.

Handel und Verkehr

Verbesserung der Elektrizitätswirtschaft

Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, hat sich herausgestellt, daß eine Vereinfachung der Organisation der Elektrizitätswirtschaft mit dem Ziele der Herabsetzung der Kosten, einer Ausweitung des Ablasses und einer Verbilligung und Angleichung der Strompreise durchführbar erscheint, nachdem die nationale Erhebung der Reichsregierung die Möglichkeit einer starken Einschränkung auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland eröffnet hat. Das Reichswirtschaftsministerium hat in Fühlungnahme mit der A.G. für deutsche Elektrizitätswirtschaft die erforderlichen Erhebungen eingeleitet, um in möglichst kurzer Frist Maßnahmen zu einer Verbesserung der Elektrizitätswirtschaft unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse treffen zu können. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich mit einer Förderung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes verbunden werden können. Selbständige Eingriffe in die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft müssen unbedingt vermieden werden.

Berliner Pfundkurs, 26. Juni. 14.905 G., 14.315 P.
Berliner Dollarkurs 3.382 G., 3.388 P.
100 franz. Franken 16.59 G., 16.63 P.
100 Schweizer Franken 81.42 G., 81.58 P.
100 österr. Schilling 46.95 G., 47.05 P.
Privatdiskont 3.875 v. H. kurz und lang.
Dt. Abl.-Anl. 75.25, ohne Ausl. 11.75.

Landesgruppe Württemberg des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Im Rahmen der Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben die zuständigen Organe des Verbandes Württ. Industrieller und der Vereinigung Württ. Arbeitgeberverbände am 23. Juni 1933 durch Zusammenschluß der beiden Organisationen die Landesgruppe Württemberg des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gebildet.

Deutsche Luftpost nach Südamerika. Am 1. Juli beginnt in Friedrichshafen (Bodensee) die nächste Südamerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“. Für gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und gewöhnliche Pakete an Empfänger in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay, die mit diesen Fahrten sowie mit den Anschlußflügen ab Berlin und in Südamerika befördert werden, werden erhebliche Zeitgewinne erzielt. Die Sendungen müssen mit dem blauen Luftpostkleberzeitel und der Zeitangabe „Mit Luftschiff Graf Zeppelin“ versehen werden und bei dem Postamt Berlin C 2 bis zum 1. Juli um 11.30 Uhr, bei dem Postamt Friedrichshafen an demselben Tage bis 18.00 Uhr vorliegen. Die Beförderungsgebühr setzt sich aus der gewöhnlichen Freigebühr und einem besonderen Luftpostzuschlag zusammen, über dessen Höhe die Postanstalten Auskunft erteilen. Sämtliche Sendungen werden mit einem Sonderstempel bedruckt.

Die Schutzmaßnahmen für die Binnenschifffahrt. Der Reichsverkehrsminister hat nunmehr Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Bekämpfung der Rauberei der Binnenschifffahrt erlassen. Darin wird für das Stromgebiet der Elbe und Oder und für die Wasserstraßen zwischen Elbe und Oder u. a. verordnet, daß Verträge, die eine Güterbeförderung mit Binnenschiffen bezwecken oder die Ermietung dieser Schiffe zum Gegenstand haben, und Verträge, die in anderer Rechtsform auf das gleiche verkehrswirtschaftliche Ergebnis hinauslaufen, mit dem 30. Juni 1933 ihre Gültigkeit verlieren. Ausgenommen sind Frachtkontrakte und Verträge, durch die sich Schiffsahrtreibende zur gemeinschaftlichen Ausübung ihres Gewerbes zusammengeschlossen haben. Vom Inkrafttreten dieser Verordnung ab dürfen Verträge der Art, wie sie zum 30. Juni ihre Gültigkeit verlieren, nur noch mit Genehmigung

des zuständigen Frachtauswärtigen geschlossen werden. Dessen Beschluß bedarf der Bestätigung der Luftfahrtbehörde.

Landwirtschaftliche Genossenschaften. Am 4. Juli findet in Stuttgart im Festsaal der Niederhalle die 52. ordentliche Verbandversammlung des Württ. Landesverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. und die ordentliche Generalsammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschafts-Zentralkasse unter Vorsitz von Frhr. von Stauffenberg statt.

Verbot von Boykottpropaganda gegen deutsche Waren auf amerikanischen Postsendungen. Die amerikanische Postverwaltung hat verfügt, daß auf Postsendungen die Anbringung von Siegelmärkten, die zum Boykott deutscher Waren auffordern, unzulässig ist.

Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart. Unter dem Vorsitz von Geh. Kommerzienrat Fischer wurde am 26. Juni in Stuttgart die Generalsammlung abgehalten. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1932 wurde genehmigt. Der Reingewinn (einschließlich Vortrag aus 1931) wird mit 59 972.76 RM. (i. B. 55 598.23) ausgeteilt, wovon 40 000 RM. dem freien Referendatsfonds zugewiesen werden. Die Dividende beträgt wiederum 10 Prozent (8750 RM.). Die Gebühreneinnahmen weisen ziffermäßig eine Erhöhung auf 1 403 671.87 RM. (i. B. 1 348 400.75), die durch eine Änderung in der bisher gehandhabten Abgrenzung der Abschreibung bedingt ist. Ohne diese Änderung wären die Einnahmen etwas geringer als im Vorjahr. Die aus dem Ausschussrat sachungsgemäß ausscheidenden Mitglieder, die Herrn Doertenbach und Sommerlat, wurden wiedergewählt.

Schloßgartenbau AG., Stuttgart. Die H.V. unter Vorsitz von Oberbürgermeister I. R. Dr. Lautenschlager genehmigte den bekannten Abschluß. Der Gewinn von 5812 M. wird vorgetragen. Infolge Ausscheidens aus seinem bisherigen Wirkungsbereich legte Bankdirektor A. Sigmund (früher Danabank, jetzt Württ. Notenbank) sein Ausschussrats-Mandat nieder. Neu gewählt wurde dem Ausschussrat Staatskommissar Dr. Strölin.

Vergleichsverfahren: Alfred Fried, Uhrmachermeister und Fabrikant, Schwemingen.

Stuttgarter Börse, 26. Juni. Die heutige Börse war bei etwas besserem Geschäft uneinheitlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe gut gehalten. Altbesitz 74.75 v. H. Der Aktienmarkt war bei guten Umständen uneinheitlich. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktbörse, 26. Juni. Der Getreidemarkt verkehrte in stetiger Haltung. Große Veränderungen sind nicht festzustellen, da nur der dringendste Bedarf gedeckt wird. Auslandweizen ist wiederum fester. Es notierten je 100 Kg.: Württ. Weizen 20.50—20.75 (am 19. 6.: 20.50—20.75), Roggen 17.50—18 (am 19. 6.: 17.50—18), Futtergerste 16.25—16.75 (am 19. 6.: 16.25—16.75), Hafer 14 bis 14.50 (am 19. 6.: 14 bis 14.50), Weizenheu 3.50—4 (am 19. 6.: 3.50—4), Kleehheu 4.50—5.50 (am 19. 6.: 4.50—5.50), drahtgepreßtes Stroh 2.20—2.50 (am 19. 6.: 2.20—2.50), Weizenmehl mit Auslandsweizen 32.25—32.75 (32.50—33), Brotmehl 25.25—25.75 (25.50—26), Mele 8—8.50 M. (am 19. 6.: 8—8.50 M.).

Württembergische Edelmetalle, 26. Juni. Feinsilber Grundpreis 42.40 M. je Kg.; Feingold Verkaufspreis 2850 je Kg.; Reinsilber Verkaufspreis 3.95 M. je Gramm; Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3.92 M. je Gr.; Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3.80 M. je Gramm.

Bremen, 26. Juni. Baumwollkard. Mittl. Univ. Stand. loco 10.95.

Magdeburger Zuckerpreise, 26. Juni. Juni 32.40.

Märkte

Viehpreise. Feldstetten: Jungvieh 80—150, Kalbein 280 bis 350. — Ravensburg: Kühe 180—320, Kalbein 210—330, Anstellrinder 80—220 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 12—19. — Balingen: Milchschweine 13—20, Käufer 33. — Döppingen: Milchschweine 17—21, Käufer 32. — Feldstetten Def. Münsingen: Milchschweine 18—26. — Ravensburg: Ferkel 13—20. — Saulgau: Ferkel 17—20. — Ulm: Saugschweine 15—20 M.

Fleischpreise. Balingen: Haber 7.10—7.30. — Ellwangen: Weizen 10.10—10.40, Roggen 8.80—9, Gerste 7.50—8, Haber 6.70—6.90. — Nagold: Weizen 10.40, Gerste 8.20, Haber 7.20, Bohnen 7.20. — Reutlingen: Weizen 11—11.50, Dinkel 8.50, Gerste 8—9, Haber 7—7.50. — Urach: Weizen 11, Dinkel 8.10 bis 8.30, Kernen 8, Gerste 8.50—8.70, Haber 6.20—7. — Ravensburg: Weizen 7.60—7.80, Weizen 10.25—10.50, Gerste 8.25 bis 8.40, Haber 6.20—6.80. — Ulm: Weizen 10—10.10, Roggen 8, Gerste 7.70—8, Haber 7—7.20, Weizen 7 M.

Das Wetter

Die Wetterlage erweist sich als ungewöhnlich stabil. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch unbedeutendes, wenn auch zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Die nächste
Mütterberatungsstunde
in Wildbad findet Mittwoch den 28. Juni,
von 2—3 Uhr im Alten Schulhaus statt.
Jugendamt Neuenbürg.

In empfehlende Erinnerung:
Kübler
Ober- und Unterkleidung
in bewährt bester Qualität und Ausführung
Blusen und Hosen für SS, SAK
Amtswalter-Pg., 5J
Stoffabzeichen u.
Koppeln aus bestem Kernleder
fahnenstoffe / Hakenkreuze
fahnen komplett
Bestellungen auf SS-Dienstströcke
nimmt entgegen die
Verkaufsstelle der U.S.D.A.P.
Geschw. Horkheimer Nachf.

Neue gelbflechtige Kartoffeln
10 Pfund 73 ¢
Goldgelbe
Bananen
2 Pfund 68 ¢
Schnittfeste
Tomaten
Pfund 45 ¢
Frische
Erdbeeren
Pfund 38 ¢
LUGER
Pfaff-
Nähmaschinen
Sticken, Stopfen, Nähen
vor- und rückwärts
bei bequemer Ratenzahlung
Karl Tubach jun.
Telephon 437

Landeskurtheater
Direktion: Steng Krauß
Telephon 535
Dienstag den 27. Juni
Anfang 8.15 Uhr
Gastspiel des Original
Tegernseer Bauern-
theaters
„Amulett im Bett“
Ein lustiges Spiel in 3 Akten
Mittwoch den 28. Juni
Keine Vorstellung
Donnerstag den 29. Juni
Anfang 8.15 Uhr
Da
stimmt was nicht!
Schwank in 3 Akten.
Freitag den 30. Juni
Gastspiel der Stuttgarter
Kammeroper
„Die Fledermaus“
Operette in 3 Akten.
Samstag den 1. Juli
Nr. 16: Amazone
Lustspiel in 3 Akten.